



Marburger Zeitung

Abonnementpreise:
 Einjährig, monatlich: 9.00
 Einjährig, vierteljährlich: 2.25
 Einjährig, halbjährlich: 4.50
 Einjährig, jährlich: 9.00
 Einjährig, zweijährlich: 18.00
 Einjährig, dreijährlich: 27.00
 Einjährig, vierjährlich: 36.00
 Einjährig, fünfjährlich: 45.00
 Einjährig, sechsjährlich: 54.00
 Einjährig, siebenjährlich: 63.00
 Einjährig, achtjährlich: 72.00
 Einjährig, neunjährlich: 81.00
 Einjährig, zehnjährlich: 90.00
 Einjährig, elfjährlich: 99.00
 Einjährig, zwölfsjährlich: 108.00
 Einjährig, dreizehnjährlich: 117.00
 Einjährig, vierzehnjährlich: 126.00
 Einjährig, fünfzehnjährlich: 135.00
 Einjährig, sechzehnjährlich: 144.00
 Einjährig, siebenzehnjährlich: 153.00
 Einjährig, achtzehnjährlich: 162.00
 Einjährig, neunzehnjährlich: 171.00
 Einjährig, zwanzigjährlich: 180.00
 Einjährig, einundzwanzigjährlich: 189.00
 Einjährig, zweiundzwanzigjährlich: 198.00
 Einjährig, dreiundzwanzigjährlich: 207.00
 Einjährig, vierundzwanzigjährlich: 216.00
 Einjährig, fünfundzwanzigjährlich: 225.00
 Einjährig, sechsundzwanzigjährlich: 234.00
 Einjährig, siebenundzwanzigjährlich: 243.00
 Einjährig, achtundzwanzigjährlich: 252.00
 Einjährig, neunundzwanzigjährlich: 261.00
 Einjährig, dreißigjährlich: 270.00
 Einjährig, einunddreißigjährlich: 279.00
 Einjährig, zweiunddreißigjährlich: 288.00
 Einjährig, dreiunddreißigjährlich: 297.00
 Einjährig, vierunddreißigjährlich: 306.00
 Einjährig, fünfunddreißigjährlich: 315.00
 Einjährig, sechsunddreißigjährlich: 324.00
 Einjährig, siebenunddreißigjährlich: 333.00
 Einjährig, achtunddreißigjährlich: 342.00
 Einjährig, neununddreißigjährlich: 351.00
 Einjährig, vierzigjährlich: 360.00
 Einjährig, einundvierzigjährlich: 369.00
 Einjährig, zweiundvierzigjährlich: 378.00
 Einjährig, dreiundvierzigjährlich: 387.00
 Einjährig, vierundvierzigjährlich: 396.00
 Einjährig, fünfundvierzigjährlich: 405.00
 Einjährig, sechsundvierzigjährlich: 414.00
 Einjährig, siebenundvierzigjährlich: 423.00
 Einjährig, achtundvierzigjährlich: 432.00
 Einjährig, neunundvierzigjährlich: 441.00
 Einjährig, fünfzigjährlich: 450.00
 Einjährig, einundfünfzigjährlich: 459.00
 Einjährig, zweiundfünfzigjährlich: 468.00
 Einjährig, dreiundfünfzigjährlich: 477.00
 Einjährig, vierundfünfzigjährlich: 486.00
 Einjährig, fünfundfünfzigjährlich: 495.00
 Einjährig, sechsundfünfzigjährlich: 504.00
 Einjährig, siebenundfünfzigjährlich: 513.00
 Einjährig, achtundfünfzigjährlich: 522.00
 Einjährig, neunundfünfzigjährlich: 531.00
 Einjährig, sechzigjährlich: 540.00
 Einjährig, einundsechzigjährlich: 549.00
 Einjährig, zweiundsechzigjährlich: 558.00
 Einjährig, dreiundsechzigjährlich: 567.00
 Einjährig, vierundsechzigjährlich: 576.00
 Einjährig, fünfundsechzigjährlich: 585.00
 Einjährig, sechsundsechzigjährlich: 594.00
 Einjährig, siebenundsechzigjährlich: 603.00
 Einjährig, achtundsechzigjährlich: 612.00
 Einjährig, neunundsechzigjährlich: 621.00
 Einjährig, siebenzigjährlich: 630.00
 Einjährig, einundsiebenzigjährlich: 639.00
 Einjährig, zweiundsiebenzigjährlich: 648.00
 Einjährig, dreiundsiebenzigjährlich: 657.00
 Einjährig, vierundsiebenzigjährlich: 666.00
 Einjährig, fünfundsiebenzigjährlich: 675.00
 Einjährig, sechsundsiebenzigjährlich: 684.00
 Einjährig, siebenundsiebenzigjährlich: 693.00
 Einjährig, achtundsiebenzigjährlich: 702.00
 Einjährig, neunundsiebenzigjährlich: 711.00
 Einjährig, achtzigjährlich: 720.00
 Einjährig, einundachtzigjährlich: 729.00
 Einjährig, zweiundachtzigjährlich: 738.00
 Einjährig, dreiundachtzigjährlich: 747.00
 Einjährig, vierundachtzigjährlich: 756.00
 Einjährig, fünfundachtzigjährlich: 765.00
 Einjährig, sechsundachtzigjährlich: 774.00
 Einjährig, siebenundachtzigjährlich: 783.00
 Einjährig, achtundachtzigjährlich: 792.00
 Einjährig, neunundachtzigjährlich: 801.00
 Einjährig, neunzigjährlich: 810.00
 Einjährig, einundneunzigjährlich: 819.00
 Einjährig, zweiundneunzigjährlich: 828.00
 Einjährig, dreiundneunzigjährlich: 837.00
 Einjährig, vierundneunzigjährlich: 846.00
 Einjährig, fünfundneunzigjährlich: 855.00
 Einjährig, sechsundneunzigjährlich: 864.00
 Einjährig, siebenundneunzigjährlich: 873.00
 Einjährig, achtundneunzigjährlich: 882.00
 Einjährig, neunundneunzigjährlich: 891.00
 Einjährig, hundertjährlich: 900.00

Maribor, Freitag, den 27. Juni 1924

Nr. 145 — 64. Jahrg.

Der Kampf ums Wahlmandat.

Das Wahlmandat sei der einzige Ausweg aus der Krise. — Eine Strömung in der radikalen Partei gegen die Ausschreibung von Neuwahlen. — Noch keine Entscheidung der Krone. — Große Bedeutung der Wiederwahl Paskis. — Beginn des Wahlkampfes.

In Anbetracht des Staatsfeiertages am Samstag, den 28. d. M. werden die P. T. Inserenten darauf aufmerksam gemacht, die Inserate für die übliche Sonntagsnummer bis längstens morgen (Freitag) 10 Uhr vormittags in der Verwaltung des Blattes abzugeben. Die Verwaltung.

Die Kammer gegen den Senat.

Dr. A. P. Paris, 23. Juni.

Die Wahl des Selbes gegen Wienener-Martin wird von den gesamten Linksparteien der Kammer als ein wahrer „Gewaltstreik“, als eine „Provokation“ bezeichnet. „Wir nehmen den Kampf auf, den uns der Senat ansetzt“, rief in der Donnerstagsitzung ein Abgeordneter der Mehrheit, als unter dem Beifall der Rechten und der Mitte das Wahlresultat bekannt wurde.

Hervorragende Persönlichkeiten des Linksbloks fassen die durch den Senat geschaffene Lage folgendermaßen zusammen:

„Zunächst einige Ziffern. Von 311 Senatoren sind 163 eingeschriebene Mitglieder der „Demokratischen Linken“, die theoretisch mit der radikal-sozialistischen Kammerpartei übereinstimmen soll. Ihr Kandidat Wienener-Martin erhielt 125 Parteistimmen, dazu 2 von persönlichen Freunden. Abwesend waren 12 radikale Senatoren, deren Stellungnahme übrigens noch zweifelhaft gewesen wäre. Das Fazit ist also dieses: Mindestens 28 Linksdemokraten sind nach dem reaktionären Lager abgeschwenkt und können für eine fortschrittliche Politik im Sinne der Kammermehrheit nicht mehr in Frage kommen. Fügen wir, übrigens gleich hinzu: Es sind dieselben, denen es gelang, im Verein mit Poincaré die gesamte demokratische Linke gegen den Linksbloß in der Kammer und die Wahl Painlevés zum Präsidenten der Republik aufzuheben.“

Es wäre verfehlt, dieser neuen politischen Gefahr gegenüber die Augen zu verschließen. Es kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Senat der Kammer den Kampf angesetzt hat. Seit der denkwürdigen Präsidentenwahl sind die Feindseligkeiten immer deutlicher geworden. Die Regierungserklärung, die der Großsieglerwahrer im Senate vorlas, wurde mit äußerster Kühle aufgenommen. Vergessen wir nicht: Der Senat war es, der Poincaré in seiner Ruhepolitik aufstärkte. Präsident Doumergue beantragte als erster den öffentlichen Anschlag der großen Rede, wodurch der Truppenumarsch gerechtfertigt werden sollte. Lassen wir die Vergangenheit und kommen wir zur Gegenwart: Die meisten und charakteristischsten Punkte der Regierungserklärung Herriots, die zugleich das Programm der vereinigten Kammerlinken enthält, werden im Senat auf geheimen oder ausgesprochenen Widerstand stoßen. Der Senat will keine Amnestie. Er ist, fast in derselben Zusammensetzung wie heute, im März 1920 über einen Gallaux zu Gericht geseffen, und gerade der Selbes war einer seiner ärgsten Gegner. Die „Sozialkonservativen“ des Senats stemmen sich mit allen Kräften gegen den Ausbau der sozialistischen Freiheiten, besonders was die Beamten angeht. Mit demselben Fanatismus kämpfen sie gegen die Völkerverfassung des Achtundentages. In der

M. Beograd, 26. Juni. Nunmehr steht es fest, daß sich die Regierungskoalition definitiv dafür entschieden hat, das Wahlmandat als einzigen Ausweg aus der Krise anzusprechen. Paskis warte nur den Augenblick ab, um nach Vied zu reisen und das Wahlmandat anzufordern, was Ende der Woche erfolgen dürfte. Sowohl in oppositionellen Kreisen wie auch in denen der Mehrheit der radikalen Partei festigt sich die Überzeugung, daß die veränderten Beziehungen der Radikale zum oppositionellen Block und deren gegenwärtige Haltung nur noch Neuwahlen zulassen. In einzelnen Kreisen erklärt man jedoch, daß trotz der Abreise des Herrn Paskis nach Moskau und der Angriffe des Vizepräsidenten Predavec gegen Davidovic dennoch die Radikale die Absicht hat, die Regierung zu stürzen, bezw. jedes Ministerium unmöglich zu machen, wenn es mit

der gegenwärtigen Skupschtina arbeiten wollte. Es herrscht unter den Radikalen eine Strömung, die die Fortdauer der gegenwärtigen Skupschtina wünscht. Dabei wird besonders betont, die übrigen oppositionellen Parteien seien ihrer Verpflichtungen gegenüber der Radikale entzogen, da die Opposition nichts gegen Radis unternommen, er aber wohl den oppositionellen Parteien Mangellichkeiten verursacht habe. Die Krone hat sich, wie verlautet, noch nicht für die Neuwahlen entschieden, doch könnte ihre Entscheidung, falls sich die Sachlage nicht ändert, zugunsten der Neuwahlen ausfallen. Die Abreise des Herrn Paskis nach Vied würde also dem seit einem Monate andauernden Provisorium ein Ende bereiten. Die Parteien haben denn auch bereits mit ihren Wahlkagitationen eingesetzt.

Protest der Beograder Banken.

M. Beograd, 26. Juni. Mehrere Beograder Banken haben bei der Nationalbank Protest gegen deren Verlangen eingereicht, der Nationalbank Ausweise über ihren Devisenhandel vorlegen zu müssen. Die Zagreber Banken haben durch den Vizepräsidenten Svrljuga dem Finanzministerium und dem Inspektor Jantovic erklären lassen, sie ständen in dieser Hinsicht jederzeit zur Verfügung. „Breme“ bemerkt hiezu, man müsse die interessante Tatsache unterstreichen, daß Zagreb keine Frage aus dieser Angelegenheit mache.

Merkwürdiges Vorgehen gegen unsern Staat

M. Beograd, 28. Juni. Mehrere europäische Staaten haben sich an unseren Staat mit dem Ersuchen gewendet, ihre Botschafterkonsularvertretungen in Susak amtier-n zu lassen. Unsere Regierung mußte mit Rücksicht auf die Prinzipien des Völkervertrages ablehnend antworten.

Die nächste Sitzung der Donaukommission in Bratislava.

M. Beograd, 26. Juni. Nach der gestrigen Sitzung der Donaukommission fand am 26. Juni die wohl gelungene Veranstaltung, die Donaufahrt, statt. Heute wird die formelle Schlussfeier stattfinden, nachdem alle wichtigen Probleme erledigt wurden. Über Antrag des italienischen Delegierten Rossetti findet die nächste Sitzung der Donaukommission vom 15. bis 21. November in Bratislava statt.

Finanzpolitik sind sie ausgesprochene Gegner der progressiven Einkommensteuer. Nur in zwei Punkten: der Revision des Wahlrechts im Sinne der Arrondissementswahlen, und in der Disziplinierungspolitik stimmen sie mit der Kammermehrheit überein. Beide müssen, im Hinblick auf die großen Aufgaben der neuen Regierung, als unwesentlich bezeichnet werden.

Der Senat spielt aufs Unversichtlichste mit dem Feuer. Hat er vergessen, daß der erste Punkt des radikalen Programms lautet: „Ausschaffung des Senats“? Solange der Senat fortschrittlichen Ideen keinen Widerstand entgegensetzt, solange er einer reaktionären Kammer gegenüber sogar als der Hüter der Freiheit gelten konnte, wurde auf diesen

Eine Protestversammlung der Wirtschaftskreise.

M. Novisab, 26. Juni. Heute vormittags wurde hier eine Protestversammlung der kaufmännischen, industriellen und wirtschaftlichen Kreise wegen der Erwerbssteuer dritter Kategorie abgehalten.

Unterzeichnung des jugoslawisch-ungarischen Zolltarifabkommens.

M. Beograd, 26. Juni. Der ungarische Außenminister und der jugoslawische Gesandte Popovic haben das Abkommen über die Zolltarife unterzeichnet.

Wünsche der Radikalen.

M. Subotica, 26. Juni. Hier sind Verhandlungen im Zuge, um den Magyaren der Wojwodina eine Sonderorganisation innerhalb der Reihen der radikalen Partei auf dem Programm der serbischen Radikalen zu ermöglichen. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Fortgang.

Das Befinden des Bundeskanzlers Eipel.

Wien, 26. Juni. Die heute von Primarius Dozent Dr. Eisler vorgenommene Röntgenuntersuchung des Bundeskanzlers ergab folgenden Befund: Der größte Teil der rechten Lunge erscheint wieder an der Atmung beteiligt. Die Verschattung beschränkt sich auf eine vier Finger breite Zone. Das Projektill hat seine Lage nicht verändert und erscheint bei der Atmung nicht bewegt, d. h. es ist offenbar bereits in Narben eingebettet.

Punkt verzichtet; wenn aber die Dinge einen anderen Lauf nehmen, kann es wohl geschehen, daß er aus den Zeiten des Boulangerismus hier wieder ausgegraben wird. ... Erinnern wir daran, daß die von den Radikalen für den Augenblick fallen gelassene Forderung von den Sozialisten im vollen Umfange aufgenommen worden ist, daß über die Revision der Verfassung und die Abschaffung des Senats sogar ein eigener, von der Partei gutgeheißener, von Renoulet verfaßter Plan existiert. Der Gesamtstand in bezug auf die innerpolitische Lage läßt sich nach dem Votum des Senats dahin zusammenfassen: Der Kampf der Gewalt ist mit der Demission Millerands noch nicht abgeschlossen, sondern hat erst begonnen.

Die 6. Niederlage der englischen Regierung.

W.B. London, 25. Juni. (Wolff). Die Regierung hat heute im Unterhaus abermals eine Niederlage, die 6. während der gegenwärtigen Tagung, erlitten. Bei der Abstimmung über die Regelung des Londoner Verkehrs wurden einige Bestimmungen, gegen die sich das Verkehrsministerium gewendet hatte, mit 195 gegen 168 Stimmen angenommen. Die Liberalen und Konservativen hatten vereinigt für diese Bestimmung gestimmt. Der Niederlage der Regierung wird keine politische Bedeutung beigemessen.

Deutschland und die Entwaffnungsnote des Allierten.

Berlin, 25. Juni. Die englisch-französische Entwaffnungsnote wird von den Blättern ruhig besprochen. Die Note wird bereits heute die Reichsregierung beschäftigen, da sie ohnehin ihre Stellungnahme zur Note der Botschafterkonferenz festlegen muß. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Reichsregierung der verlangten Abschlußrevision zustimmen wird, um allen unrichtigen Mitteilungen, die in der letzten Zeit im Ausland verbreitet waren, entgegenzuwirken.

Kein englisch-französisch-belgisches Defensivabkommen.

W.B. Paris, 26. Juni. Der „Matin“ meldet aus London, während der Abwesenheit Macdonalds, der sich in Glasgow aufhält, sei das „Foreign Office“ bemüht, die Tragweite des Interviews Herriots in der „Independence belge“, in der der französische Ministerpräsident von einem Defensivabkommen Frankreichs, Englands und Belgiens gesprochen hat, abzuschwächen. Das „Foreign Office“ hat diese Erklärung des französischen Ministerpräsidenten gestern abends dementiert und die Erklärung veröffentlicht, es handle sich um einen Irrtum in der Interpretierung.

Deutschlands Beziehung zur Londoner Konferenz.

W.B. London, 26. Juni. (Wolff). Die Erklärungen des Premierministers im Unterhaus über die Erörterungen in Chetquer werden in politischen Kreisen dahin ausgelegt, daß die in London zusammengetragene Konferenz sich mit der Durchführung des Dawesberichtes befassen werde. Da der Bericht über den Versailler Vertrag unanständig, bestehe die Absicht, Deutschland im Endstadium der Konferenz zuzuziehen, damit der Bericht unter williger Mitwirkung Deutschlands in Anwendung gebracht werden könne. Der nächste Schritt würde die Reise Macdonalds und Herriots im September nach Genf sein. Es könne angenommen werden, daß das Sicherheitsproblem und die Frage der Neubestimmung der Militärkontrollen Deutschlands auf den Völkerverbund erklärt werden.

Börsenbericht

Zürich, 26. Juni. (Vorboerse). Paris 29.80, Beograd 6.65, London 24.40, Prag 16.65, Mailand 24.10, New-York 563.75, Wien 0.007960, Sofia 4.10, Bukarest 2.45. Zagreb, 26. Juni. (Schlußkurse). Paris 459.75—464.75, Zürich 1535—1545, London 372.50—375.50, Wien 0.121880—0.123680, Prag 255.25—258.25, Mailand 372.50—375.50, New-York 86.25—87.25, Budapest 0.11—0.12, Bukarest 37—40. Beograd, 26. Juni. Paris 463, Zürich 1524, London 243.50, Wien 0.1227—0.1236, Prag 257—257.75, Mailand 373.50—374, New-York 86.50, Budapest 0.11—0.117, Bukarest 38—38.50, Sofia 62.50—63.50, Solun 152—157, Brüssel 402.

Politische Notizen.

— **Radik verläßt Moskau.** Die Zeitung der Radikpartei erhielt dieser Tage einen Brief von ihrem Führer aus Moskau, worin er dieser mitteilt, daß er in wenigen Tagen die Hauptstadt Sowjetrußlands verlassen werde. Er will zuerst auf einige Tage nach Wien kommen, um sich darauf nach London zu begeben. In Wien will er mit einigen seiner Parteifreunde zusammentreffen, um ihnen über seine Eindrücke in Moskau Bericht zu erstatten. Radik betont in seinem Briefe, daß die Moskauer Bauerninternationale keineswegs kommunistisch sei; es sei nur ihre Hauptforderung, daß sich die gesamte Staatsgewalt in den Händen des arbeitenden Volkes befinde.

— **Der Fall Petrow in der bulgarischen Sobranje.** Am 26. Juni wird gemeldet: Wegen des vor einigen Tagen auf offener Straße an dem Abgeordneten der Agrarpartei Petrow verübten Mordes kam in der letzten Sitzung der Sobranje zu Standesfragen. Ein kommunistischer Abgeordneter erklärte in einer Interpellation, er besitze Beweise dafür, daß die Regierung an der Ermordung Petrows beteiligt sei. Die Abgeordneten der Regierungspartei protestierten stürmisch gegen diese Anschuldigung, während von Seiten der Opposition der Regierung zahlreiche Schimpfworte zugerufen wurden. Zwischen beiden Abgeordnetengruppen kam es nunmehr zu einem Zusammenstoß und auf den Galerien brach eine Schlägerei unter den gegnerischen Zuschauern aus. Der Standaubrücke über eine halbe Stunde, so daß der Vorsitzende die Sitzung unterbrechen mußte. Nach Wiederöffnung der Sitzung beschloß die Mehrheit den Ausschluß des interpellierenden linksstehenden Abgeordneten für drei Sitzungen, worauf die Opposition demonstrierte den Saal verließ. Darauf entstand neuerdings eine Sturmscene, welche schließlich den Ausschluß dreier weiterer kommunistischer Abgeordneten zur Folge hatte.

— **Ägyptische Unabhängigkeitsbestrebungen?** Wie aus London berichtet wird, soll der ägyptische Premierminister in der Kammer von Kairo erklärt haben, daß er die Verhandlungen mit den Engländern unverzüglich abbrechen werde, falls er in London nicht die völlige militärische Räumung Ägyptens erreiche.

Tageschronik.

1. **Professor Dr. Dunikowski.** Wie aus Warschau berichtet wird, ist in Bemberg der bekannte Geologe und Naturforscher Professor Dr. Dunikowski gestorben.

2. **Eine hohe Auszeichnung für Richard Strauß.** Der berühmte Tonkünstler Richard Strauß, dessen 60. Geburtstag in allen deutschen Kunststädten überaus festlich begangen wurde, ist mit dem höchsten preussischen Orden „Pour le mérite“ (für Kunst und Wissenschaft) ausgezeichnet worden.

3. **Das griechische Königsparc nimmt ständige Wohnsitz in Italien.** Wie aus Bukarest

berichtet wird, hat das griechische Königsparc Rumänien verlassen und sich nach Vichy in Frankreich begeben. Von dort ist eine Reise nach England geplant, worauf sich das Königsparc für ständig in Italien niederlassen wird.

4. **Rektorswahl an der Jagreber Universität.** Vergangenen Dienstag hat der Senat der Jagreber Universität den Professor an der juristischen Fakultät, Ladislav Polak, zum Rektor für das Studienjahr 1924-25 gewählt.

5. **Die Frage der Auszahlung der Vorschüsse für die gemeinsamen Südbahnen.** Wie aus Beograd berichtet wird, hat der Verkehrsminister den Beschluß des Südbahnkomitees vom 21. d. M., wonach den Angestellten der gemeinsamen Südbahn die Vorschüsse für die Monate Jänner, Feber, März und April 1924 ausbezahlt werden, unterschrieben. Die Differenzen zwischen den neuen und alten Bezügen für die Monate Mai und Juni gelangen anfangs des nächsten Monats zur Auszahlung.

6. **Das Urteil im tschechoslowakischen Benzinprozeß.** Vergangenen Mittwoch wurde das Urteil in der tschechoslowakischen Benzinprozeß gefällt. Es wurden verurteilt: Direktor Benoni zu 24, Kolben zu 20, Dr. Svatek zu 13, Rejebly zu 10, Stufka zu 8, Malina zu 8 und Frau Doudela zu 6 Monaten Gefängnis. Gleichzeitig wurden alle Angeklagten zum Verlust ihrer bürgerlichen Rechte, Dr. Svatek außerdem zum Verlust seines Doktorates verurteilt. Das Urteil ist unbedingt. Die Angeklagten Jouska, Bed, Sip, Rhyh und Frau Svatek wurden freigesprochen.

7. **Eine furchtbare Mordtat.** Der Bürgermeister des Dorfes Sajam (in der Nähe von Belist) wurde von seinem Schwiegersohn, Bakertan Beres, durch Beilichie ermordet und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Wie die Untersuchung feststellen konnte, hat der Mörder die Tat begangen, um das Vermögen seines Schwiegersohns in die Hände zu bekommen.

8. **Röntgenstrahlen durchleuchten Metall.** Versuche, die in den letzten fünf Jahren in Woolwich angestellt worden sind, haben die Möglichkeit erwiesen, Eisen und Stahl durch Röntgenstrahlen zu prüfen. Man kann jetzt durch das Metall hindurchsehen und die feinsten Löcher und Risse entdecken. Für die Industrie ist diese Anwendung von Röntgenstrahlen natürlich von größter Bedeutung.

9. **Der Wiederaufbau Petersburgs.** Der Verfall der ehemaligen Hauptstadt Petersburgs ist so weit vorgeschritten, daß der Wiederaufbau keinen Aufschub duldet. Das Volkswirtschaftsministerium und das Petersburger Gouvernements-Exekutivkomitee haben jetzt einen Plan zur Rettung der Stadt vor gänzlichem Zusammenbruch ausgearbeitet, nach dem 50 Millionen Goldrubel für die notwendigen Restaurierungsarbeiten aufgebracht werden müssen. Vor allem muß die vollständig verfallene Kanalisation wieder hergestellt werden. Ferner sind die Kanäle an der Newa und den zahlreichen Kanälen dringend einer Wiederher-

stellung bedürftig, da die Mauern abbröckeln und teilweise schon eingestürzt sind. Ebenso muß das Straßenpflaster erneuert werden. Viele Straßen sind für Automobile schon längst nicht mehr fahrbar. Endlich sollen die vielen verlassenen Häuser hergestellt, beziehungsweise umgebaut werden. Im Laufe der ersten fünf Monate dieses Jahres hat die Bevölkerung Petersburgs um 40.000 Personen zugenommen.

10. **Wettrennen endreifter Strauße.** Eine italienische Gesellschaft veranstaltet dieser Tage auf der Berliner Trabrennbahn ein Rennen mit dressierten Straußen. Der Wiener Trabrennverein verhandelt mit der Gesellschaft, ein Rennen auch in Wien, eventuell im Kampfe mit Renntrabern zu veranstalten.

11. **Ein Sensationsprozeß in Brooklyn.** Der tödliche Haß gegen seinen reichen Schwiegersohn hat einen angesehenen Brooklyn Kaufmann namens William Ford zum Mörder gemacht. Das dortige Gericht hat ihn in kurzer Sitzung zum Tode verurteilt, und da kein Versuch, mit dem Rasiermesser seinem Leben selber ein Ende zu machen, scheiterte, so wird er jetzt im elektrischen Stuhl sterben. Ford war so verlesen auf seinen Schwiegersohn, daß er sich zunächst zwei verwegene Versuche machte, die die Tat vollbringen sollten. Der Plan mißlang aber, und so blieb Ford nichts weiter übrig, als mit eigenen Händen den Mord zu vollführen. Er setzte das Haus seines Schwiegersohns, in dem noch drei Familien wohnten, in Brand. Das Feuer nahm in kurzer Zeit solchen Umfang an, daß für seine Insassen an Rettung nicht mehr zu denken war. Es kamen außer dem Schwiegersohn fünf Menschen um.

12. **Der Lord als Maurer.** In der englischen Aristokratie und auch in englischen Arbeiterkreisen spricht man zurzeit sehr viel von einem ebenso originellen wie kühnen Einfall des Herzogs von Argyll. Der Herzog hat sich auf einem entfernten Vorwerk seines eigenen Besitzums als einfacher Maurer verdingen. Er arbeitet zusammen mit den anderen Maurern, trägt die gleichen Kleider wie diese, also ein Hemd von grauer Wolle und einen breiten Arbeiterhut. Vergütungen läßt er sich seine Arbeit nach dem Tarif. Der Arbeitslohn, den er sich auf diese Weise verdient, ist sein einziges Unterhaltsgeld. Von seinem sonstigen, natürlich sehr großen Einkommen rührt er die ganze Zeit über nichts an. Als Motiv gibt der Herzog den Fragern, die sich natürlich sehr zahlreich einfinden, an, er wolle einerseits das Leben des Handwerkers aus eigener Erfahrung einmal kennen lernen. Andererseits wolle er durch die Kraftprobe, die die ungewohnte und schwere Arbeit für ihn bedeute, den Beweis erbringen, daß der englische Edelmann trotz mancher Vermenschlichung durch die moderne Lebensweise und die nicht in jeder Hinsicht einwandfreie Erziehung trotzdem allen körperlichen Anforderungen gerecht zu werden vermag, die an irgendeinen anderen Engländer gestellt werden. Durch seinen originellen Einfall hat sich der Herzog in weiten Kreisen des allgemeinen Publikums die größte Popularität gesichert.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 26. Juni.

m. **Evangelisches.** Samstag, den 28. d. M. wird in der evangelischen Christuskirche anlässlich des Staatsfeiertages (Voooban) um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst stattfinden.

m. **Aus dem Staatsdienste.** Herr Dr. Maribor, bisher Bezirkshauptmann in Slobodgradec, wurde zum Bezirkshauptmann in Maribor (imles Draufser) ernannt.

m. **Eine hochherzige Spende.** Frau Josefina Friedl, Besitzerin des Hotels „Meran“, hat anlässlich des Todes ihres Vaters den Betrag von 500 Dinar für die Stadtarmen gespendet. Der Stadtmagistrat spricht der edlen Spenderin seinen warmsten Dank aus.

m. **Bestandwechsel.** Die Kleiderfabrik „Jugoslavanski Lloyd“ ging in den Besitz eines jugoslawischen Konfektionärs über, in welchem zwei Marburger und ein Beograder vertreten sind. Beteiligt ist auch die „Centralna banka“. Die obgenannte Fabrik befand sich in letzter Zeit in einer schwierigen Lage, weshalb die früheren Eigentümer die Maschinen abmontieren und das Unternehmen auflösen wollten. Die neue Leitung wird nun bestrebt sein, den Betrieb in vollem Umfange wieder aufzunehmen. 200 bis 300 Arbeiter sollen täglich beschäftigt werden.

m. **Einbruchdiebstahl.** Dieser Tage brach ein unbekannter Täter bei hellem Tage in die Wohnung des Bachmannes Ivan Podel in Rudeci breg ein und entwendete Geld und drei Eheringe im Gesamtwerte von circa 1300 Dinar. Vom Täter fehlt vorberhand noch jede Spur.

m. **Ein hartnäckiger Selbstmörder.** Ein gewisser F. O. versuchte schon zweimal, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Dieser Tage ist er wieder aus seinem Elternhause spurlos verschwunden. Nach längerem Suchen gelang es aber der Polizei, den Ausreißer aufzufinden und in das Elternhause zurückzubringen.

m. **Änderung des Fahrplanes.** Der Fahrplan erfährt infolge einer kleinen Änderung, als der Personenzug, der nach dem gegenwärtig geltenden Fahrplane um 5.44 Minuten von Maribor nach Ljubljana abfährt, vom 1. Juli an bereits um 5 Uhr Maribor verläßt. Außerdem wird der Personenzug, der bisher um 20 Uhr keine Abfahrt hatte, bereits um 19.25 Uhr den Hauptbahnhof verlassen.

m. **Das Handelsgermium für die Umgehung von Maribor teilt mit,** daß sämtliche Geschäfte am 21. Beistag, d. i. am 28. Juni (laut Ministerialverordnung) gesperrt bleiben müssen.

m. **Trasfanten!** Die Trasfanten(innen) sollen sich am Freitag den 27. d. um 8 Uhr abends im Restaurant „Rajsko“ zu einer wichtigen Besprechung einfinden.

m. **Schülerkonzert.** Heute um halb 20 Uhr abends veranstalten die Schüler der höheren Klassen der hiesigen „Glasbena Matka“ im Rastinosaale ein Konzert mit einem gut gewählten Programm.

Die Zimmerprinzessin.

(Ein Schicksal aus dem Hause der Kaiserin.)

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

Verfasser: Herr Dr. G. G. G. G. G.

„Ich... aber ich denke ja gar nicht daran... diese Verbindung ist ja ein Wahnsinn!“ leuchtete er.

Wieder dieses überlegene Lächeln Falkners.

„Das mag Ihnen momentan als Wahnsinn erscheinen, aber ist nur erst einmal diese Milano aus Ihrem Gesichtskreise entfernt, werden Sie bald finden, daß Sie mit Hanna Ihren alten Mut, Ihre geschäftliche Energie zurückgewinnen. Und dann werden Sie auch — immer unter meiner Beobachtung — der Ehemann werden, den ich für meine Nichte wünsche!“

„Es ist unmöglich... fordern Sie, was Sie wollen... ich gehe auf alles ein... nur das nicht! Ihre Nichte wird mich verachten, Sie hätte dazu ein Recht...!“

„Auch dies lassen Sie meine Sache sein! Ich habe in meinem Leben gar viele Ehen kennen gelernt, die der Vernunft entsprangen und schließlich sehr glücklich wurden! Ich fordere diese Verbindung, weil sie ein Hauptziel meines Planes ist.“

„Was in aller Welt planen Sie denn?“

Bernhard Falkner strich über einige Papiere, die vor ihm lagen. Dann sagte er kühl, berechnend:

„Nehmen Sie an, ich hätte diese Milano, weil ich sie als Bernharterin aller geordneten Verhältnisse erkannt habe. Und deshalb soll und muß sie unschädlich gemacht werden. Das kann ich nur, wenn, wenn Sie der Gatte Hannas sind. Ich brauche diesen Beweis

Ihres Bruches für die Öffentlichkeit, in der Sie und die Milano leider eine böse Rolle spielen. Daß die Komödie keine heimliche Fortsetzung findet, dafür werde ich sorgen. Hanna wird und soll sich nicht über ihren Gatten zu beklagen haben. Gleichzeitig werde ich alle Hebel in Bewegung setzen, alle jene ungeliebten Unternehmungen der letzten Zeit abzuklopfen, die der Initiative der Milano entsprangen. Der Marmorpalast wird verkauft. Ich habe bereits meine Fährer ausgedreht. Eine neutrale Firma wird ihn übernehmen. Mag sie ihr Geld verpulvern, um Fuß bei uns in Deutschland zu fassen.“

„Der Marmorpalast wird verkauft? Welches größtes Unternehmen? Dieser Lebensgedanke?“

„Es bleibt dabei,“ sagte eifrig Falkner. „Und damit die neue Richtung auch nach außen hin den gehörigen Nachdruck findet, werden Sie morgen... Ihren Austritt aus der Gesellschaft erklären!“

„Aber Wellmann warf sich im Stuhl zurück. Seine Augen ruhten starr auf dem Kommerzienrat, er öffnete wiederholt den Mund, um zu reden.“

„Man wird etwas überrascht sein, aber ebenso schnell Ihre oder vielmehr... meine Beweggründe erkennen,“ riefte unbarmherzig Falkner. „Man wird Ihnen keine Hindernisse in den Weg legen. Die finanzielle Regelung übernehme ich. Es soll Hannas Mitgift sein.“

„Sie nehmen mit den Boden unter den Füßen... Sie sagen mich vollkommen ab? Warum das... Herrgott... ich kann meine Gedanken nicht mehr bekommen halten...“ schrie Wellmann.

„Dafür werde ich jetzt um so klarer für Sie denken, mein Vetter,“ spottete der Kommerzienrat. „Lassen Sie uns zu Ende kommen. Nennen Sie mich grausam, unbarmherzig, wie Sie wollen. Ich habe mit in schlaflosen Nächten meinen Plan zusammengefaßt, und werde ihn durchführen. Unschädlichmachung dieser Milano, indem ich ihr den Boden entziehe und Sie mit Hanna verheirate. Ihre Entlassung aus der „Mila“, weil Sie zurzeit nur geeignet sind, Verwirrungen hervorzurufen — und Auflösung jener ungeliebten Unternehmungen, die wiederum diesem Weibe entspringen. Und zum Schluß — damit Sie sehen, wie gut ich es im Grunde mit Ihnen meine, — Sie werden fürs erste die Residenz verlassen, eine längere Erholungsreise antreten — nach publizierter Verlobung natürlich! Und wenn Sie dann zurückkommen, gesund an Leib und Seele, dann wollen wir wieder zusammenarbeiten in einer neuen Position, die ich Ihnen inzwischen aufbaue. Das ist mein Plan, den ich aber nur zur Ausführung bringen kann, wenn ich Sie als Hannas Gatte für immer an mich und mein Haus gebunden weiß! Haben Sie mir noch etwas zu erwidern, Alfred Wellmann?“

m. Die Vorkehrung der Metallgewerbe-
herrschaft in Maribor macht alle ihre Mit-
glieder darauf aufmerksam, daß die Arbeit
in allen Werkstätten laut gesetzlichen Bestim-
mungen am St. Veitsstage, d. i. am 28. d.,
ruhen muß.

m. Spende. Eine hochherzige Spenderin
spendete den Betrag von 200 Dinar für die
arme Witwe mit vier unterworfenen Kindern.

* Jazz Band, original amerikanische Musi-
k und Gesang, ausgeführt von der Regier-
truppe Belmont, ab 1. Juni in der Klub-
Bar. Außerdem Tanzstern Clara Burghard,
Joe Lese, Mari Klar. 5088

* Hotel Galvinski. Heute Donnerstag
Quartett R. Richter. 6007

Beltauer Nachrichten.

p. Aus dem Staatsdienste. Herr Regie-
rungsrat Dr. Bončina wurde nach Pruf
transferiert und hat die Leitung der Be-
grißhauptschulmannschaft übernommen.

p. Die Einschreibungen an der Knaben-
bürgerschule in Ptaj. Die Einschreibungen
in die erste, zweite und dritte Klasse der hie-
sigen Knabenbürgerschule werden am 29.
Juni, 30. Juni und am 1. Juli und am
Anfang des nächsten Schuljahres (1. Sep-
tember) in der Direktionskanzlei (Panonska
ulica 5) vorgenommen. Aufgenommen wer-
den nur jene Schüler, welche die 5. Klasse
einer Volkshule mit befriedigendem Er-
folge absolviert haben. Die Schüler haben in
Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellver-
treter das letzte Schulzeugnis, den Heimat-
schein und den Taufschein mitzubringen. Es
wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle
bedürftigen Schüler die Bücher und sonsti-
gen Schulrequisiten von der Schulleitung
erhalten. Das Schuljahr 1924-25 beginnt am
1. September. Am 2. September findet um
8 Uhr früh ein gemeinsamer Gottesdienst
statt und am 3. September beginnt der re-
gelmäßige Unterricht.

Gillier Nachrichten.

c. Auszeichnung. Der König hat den Bür-
germeister der Stadt Celje, Dr. Prašovec,
mit dem Orden des St. Sava dritter Klasse
ausgezeichnet.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Ivan Bo-
korn, bisher Regierungsrat bei der
landwirtschaftlichen Abteilung in Ljubljana,
wurde zum Verwaltungsgerichtshof in Ce-
lje transferiert.

c. Besitzwechsel. Das Kaffeehaus „Ter-
traj“, bisher Eigentum des Herrn Roz, hat
dieser Tage Herr Janko Budal aus Ptaj
übernommen. Herr Janko Budal, ein allseits
beliebter Mann und anerkannter Fachmann,
bietet die beste Bewirtschaftung für künftige und
beste Bedienung der Gäste im genannten
Kaffeehaus finden täglich ausgezeichnete
künstlerische Konzerte statt.

c. Töbliches Unglück. Der bei der Firma
M. Berndt in Celje beschäftigte Maurer Jo-

sef Platon, fiel, als er mit seinem Vater
auf einem Dache ein Gerüst aufrichtete, auf
die Straße herab und zog sich dabei so schwe-
re Verletzungen bei, daß er bald darauf im
Krankenhaus starb.

c. Das Handelslagerium für den politischen
Bezirk Celje teilt mit, daß die Geschäfte im
Gemeindebereich am St. Veitsstage, an bei-
den Weihnacht-, Pfingst- und Osterfesten
und am Fronleichnamstag den ganzen
Tag geschlossen bleiben.

c. Jagdligitation. Am 4. Juli l. J. um 9
Uhr vormittags gelangt auf der Bezirks-
hauptmannschaft in Celje (Zimmer Nr. 9)
die Gemeindefagd St. Paul bei Prebold im
Wege einer öffentlichen Versteigerung zur
Verpachtung. Das betreffende Revier um-
faßt eine Fläche von 2148 Hektar. Der Aus-
rufspreis beträgt 6000 Dinar.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Donnerstag, den 28. Juni: Um 17 Uhr
„Aschenbrödel“. Um 20 Uhr: „Car-
men“, Ab. B.

Freitag, den 27. Juni: „Carmen“. Ab. C.
Zum letzten Male in der Saison.

Samstag, den 28. Juni: „Maga“. Ab. D.
Zum letzten Male in der Saison.

+ Ein Franz Ferdinand-Drama. Der
italienische Schriftsteller Borge, dessen
Kronprinz Rudolf-Tragödie in Italien er-
folgreich aufgeführt wurde und nun auch ins
Deutsche übertragen werden soll, arbeitet
nach einer Mailänder Meldung, an einem
neuen Bühnenwerk, welches das Leben und
das tragische Ende des gewesenen österrei-
chischen Thronfolgers Franz Ferdinand zum
Gegenstande hat.

+ Deutsche Uraufführung von Puccinis
„Turandot“. Die deutsche Uraufführung von
Puccinis „Turandot“ wird in der kommen-
den Spielzeit an der Wiener Staatsoper
stattfinden.

+ Die italienische Opernprima Gram-
matica wird im Herbst in Wien, Berlin und
Prag gastieren. Sie wird die weiblichen
Hauptrollen in „Candide“, „Nora“, „Der
Schatten“ und „Weißtuchel“ darstellen.

+ Bernard Shaw in deutscher Sprache.
Bernard Shaw's Romane erscheinen in
Verlage G. Kiepenheuer in Potsdam. Es
handelt sich um die Werke „Kühnheitsliebe“,
„Gehel Erzens Vernunft“ und „Der Amateur-
Sozialist“.



**Gedenket bei be-
sonderen An-
lässen der frei-
willigen Feuer-
wehr u. deren
Rettungsabteilung in Ma-
ribor und spendet für das
neue Rettungs-Auto.**

Der Angeredete erhob sich langsam. Er
stützte sich dabei mit den Händen an den
Rand des Tisches. Sein Gesicht war fahl,
schwer ging seine Brust. Der Bohn, eine un-
bändige Wit wollten ihn erlösen, er wollte
aufstehen, aber er sah sich wie ein zerbroch-
enes Glas in der Hand dieses energischen,
geliebten Mannes, der ihn einfach er-
lösen konnte.

Und da brach sein letzter Widerstand zu-
sammen. Er machte einen Anlauf, setzte ein-
zweimal an, dann sagte er wie geistesab-
wesend:

„Herr Kommerzienrat... ich... ich bitt
um die Hand Ihrer Nichte Hanna...!“

Die seltsame Unterredung, in der Bern-
hard Falkner seinen rücksichtslosen Plan ent-
wickelte, war beendet.

Allein, ohne von Falkner zum Ausgang
begleitet worden zu sein, aber auch ohne
Hanna gesprochen zu haben, wandte Alfred
Wellmann ins Freie.

Als der weiße Kiez unter seinen Füßen
knirschte, lachte er auf, blies eine Seufzer-
stöße, ballte die Faust, und es schien, als
wollte er umkehren. Aber dann eilte er doch
weiter, wie ein Betrunkener, und fuhr im
Auto nach der Stadt zurück.

Zwei Stunden später erfuhren die Aktio-
näre der „Ila“ durch ein Gespräch mit
Falkners, daß er sich nach genauer abmali-
ger Durcharbeitung der verschiedenen Ver-
hältnisse überzeugt habe, die Firma wäre zu

halten — auch ohne die Beteiligung der neu-
tralen Firma. Er zeigte gleichzeitig an, daß
er bereit wäre, eine weitere Million in das
Unternehmen zu werfen unter einer Bedin-
gung: Alfred Wellmann schiebe aus.

Die bevorstehende Verlobung hielt Fal-
kner aber noch geheim.

Drei Tage hatte Alfred Wellmann sich nicht
bei Marga ehen lassen. Er rief sie auch nicht
telefonisch an, wie er es sonst jeden Morgen
tat, wenn er am Tage verhindert war, bei
ihr zu erscheinen.

Als er das letzte Mal da war, am Vor-
abend der für die Konferenz der Aktionäre
angelegten Frist, zeigte er eine nervöse Un-
ruhe, die keine erträgliche Unterhaltung zu-
ließ.

Marga wollte wissen, was ihn eigentlich
bedrückte. Er machte Ausflüchte, merkte wohl,
daß sie ihn misstrauisch beobachtete, konnte
sich aber auch nicht aufheben, ihr das ganze
Unheil zu enthüllen, das drohte.

Er fürchtete die Stürmjahren, die darauf
folgen mußten. Und im stillen gab er Falk-
ner beinahe recht, es wäre vielleicht möglich,
sich ein letztes Mal aufzuraffen, die egefunte-
ne Energie zu beleben, von neuem zu begin-
nen... rechnen... neue erfolgreiche Plä-
ne ausarbeiten... wenn er von Marga
loskäme. Doch das brachte er nicht fertig,
er war ganz und gar diesem Weibe verfallen,
das eine Macht über sein Sinnesleben
ausübte, der er mehr und mehr unterlag.

(Fortsetzung folgt)

Volkswirtschaft.

× Die Transfrage auf der Donau. Aus
Beograd wird telegraphiert: Der Präsident
der Internationalen Donaukommission, die
gegenwärtig in Beograd tagt, erklärte einem
Pressevertreter gegenüber unter anderem fol-
gendes: Die wichtigste Frage, die wir zu lö-
sen haben, ist die Transfrage. Die Donau-
schiffahrt muß möglichst leicht und billig sein.
Bei unserer Arbeit macht sich der in ganz
Europa herrschende Geldmangel empfind-
lich fühlbar. Für die Lösung der Frage des
Eisernen Tors müssen vorerst von der un-
garischen Regierung Informationen über die
Investitionen verschafft werden, bevor man
an die Lösung der Frage schreiten kann.
Schließlich wird diese Angelegenheit auch die
Reparationskommission beschäftigen. Die in
einigen Ländern verbreiteten Gerüchte, die
Kommission beabsichtige die Grenzen ihrer
Kompetenz zu überschreiten, sind unrichtig.

× Steigende Weinpreise in Ungarn. Trotz
der zunehmenden Stagnation, die in den
letzten Wochen auf dem ungarischen Wein-
markt zu verzeichnen ist, macht sich ein
stetiges Steigen der Weinpreise bemerkbar,
was teilweise auf die geringen Weinvorräte
und teilweise auf die ungünstigen Weineer-
nteausichten zurückzuführen ist. Die Ernte
wird infolge des ungünstigen Wetters und
der in den verschiedenen Weingebieten des
Landes wahrgenommenen Peronospora weit
hinter der vorjährigen zurückbleiben.

× Rumänische Ernteausichten. Tritt kei-
ne große Hitze mehr ein, so kann mit einer
sehr guten Ernte gerechnet werden, da der
Regen, der in den letzten Tagen über Ru-
mänien niederging, die Ernteausichten er-
heblich verbessert hat. Mit Rücksicht auf den
Umstand, daß die Anbaufläche Heuer bedeu-
tend größer ist, hofft man auf einen größe-
ren Gesamtertrag als im Vorjahre.

× Neuordnung des ungarischen Devisen-
handels. Die Budapest Regierung hat durch
eine Verordnung die Devisenzentrale auf-
gehoben und ihre Funktionen auf die ungaris-
che Nationalbank übertragen. Der Verkehr
mit ausländischen Zahlungsmitteln wird von
der Nationalbank entweder direkt oder durch
hiesig autorisierte Firmen abgewickelt. Mo-
mentan ruht der Börsenverkehr mit Devisen
und Valuten und die amtliche Kursnotie-
rung der Nationalbank wird im amtlichen
Kursblatt der Börse veröffentlicht.

× Die bulgarische Wirtschaftslage. Die
Haltung des bulgarischen Lema ist in der
letzten Zeit stabil. So notierte Lema in der
Schweiz am 8. Juni 4.05, am 13. 4.051. Die
bulgarische Valuta wird wegen der günsti-
gen Ernteausichten optimistisch beurteilt,
umso mehr, als die Dürre in Rußland und
in Nordamerika zu Preiserhöhungen auf
dem Getreidemarkte Anlaß gab. Die Getrei-
depreise haben sich in Bulgarien noch mehr
versteigert, weil der Markt unter dem Ein-
flusse der Käufe auf Rechnung der Repara-
tionslieferungen für Jugoslawien steht. Zur
Förderung des bulgarischen Tabakexportes
sollen die bulgarischen Tabakexporteure in
den wichtigsten Handelszentren im Auslande
Repräsentanten errichten, und zwar in Am-
sterdam für Holland, Deutschland, Belgien
und Dänemark, in London für Großbritan-
nien und Nordeuropa und in Prag für ganz
Osteuropa.

× Schwierige Lage der Baumwollprodu-
zenten in Rumänien. Die rumänische Regie-
rung hat die Schatzkassenausfuhr mit Rücksicht
auf die Interessen der heimischen Textil-
industrie verboten. Nun versuchen die Fäbri-
ken und Textillieferanten den Preis der
Wolle zu drücken. Die Textilfabrikanten lau-
fen z. B. schon Ungere Zeit keine heimische
Wolle mehr, am den Widerstand der Bauern
zu brechen. Die Landwirte aber streben nach
der Schaffung einer Organisation, um bei
der Regierung um die Bewilligung der Schaf-
wollausfuhr zu kämpfen.

Allerlei.

a. Der Streit um die Abstammungstheo-
rie. Ein im Jahre 1908 von Hauser in Le
Moustier gefundenes Skelett eines etwa 16-
jährigen Knaben hatte einen in viele Stücke
zerbrochenen Schädel, der von dem inzwischen
im Kriege verstorbenen Professor Maatich
zusammengesetzt wurde, und zwar so, daß er
möglichst große Affenverwandtschaft zeigte.
Denn Maatich wollte damit den Beweis er-
bringen, daß der westeuropäische Mensch ein
Verwandter des Gorilla sei! Man konnte
bald den Maatich eine sehr lebhaften Be-
kämpfung der Bruchstücke erbringen, die

so weit ging, daß nicht einmal der Unterkie-
fer in die Gelenkspalten eingepaßt war.
So ragte er nämlich schmauchend hervor
und prägte dieses Bild in den zahlreich in
den Handel gebrachten Gipsabgüssen den
Liebhabern dieser Art von Entstellungen.
Lehre entsprechend ein. Nunmehr be-
kannnte Zeitschrift „Kosmos“, daß Doktor
Weinert den Schädel neu zusammenfügte,
wobei alle Uebertreibungen nach Maatich,
wenn man so sagen will, verschwunden sind.
Vor allem ragt der Unterkiefer nicht mehr
stark hervor und die Schädelkapsel ist groß.
Die Ansicht, daß die Eiszeitmenschen (dazu
gehören die Neandertaler von Le Moustier)
ein geringeres Gehirngewicht hatten, ist auch
schon längst widerlegt. Dieser Fall warnt
wieder einmal eindringlich zur Vorsicht bei
Rekonstruktionen und den aus ihnen gezogenen
Schlüssen.

a. Der Sternhimmel im Juli. Der Juli
ist uns der eigentliche Vertreter des Hoch-
sommers, weil die sommerliche Hitze ge-
wöhnlich in ihm den höchsten Grad erreicht.
Für den Sternfreund freilich ist der Höhe-
punkt des Sommers bereits überschritten,
da die Sonne sich nunmehr schon südlicheren
Gegenenden zuwendet. Dies macht sich vorerst
freilich nur langsam bemerkbar. Nur um et-
wa eine halbe Stunde verspätet sich wäh-
rend des Monats der Sonnenaufgang und
um etwa ebensoviel verfrüht sich der Son-
nenuntergang. Der treue Begleiter der
Erde, der Mond, beginnt fast genau mit dem
neuen Monat, nämlich am 2., als Neumond
eine neue Periode. Am 16. erscheint er als
Vollmond, nachdem er drei Tage vorher sich
dem hellsten Stern des Abendhimmels, dem
Riesenplaneten Jupiter, genähert hat. Der
helle Jupiter bietet einen bequemen Ver-
gleichspunkt, an dem man die nach links ge-
richtete Bewegung des Mondes leicht erken-
nen kann. Weniger günstig sind die übrigen
Planeten. Venus ist zunächst verschwunden,
taucht dann in der zweiten Hälfte des Mo-
nates als Morgenstern wieder auf, der zu-
nächst nur kurze Zeit sichtbar ist. Immer
wichtiger wird nun Mars, der vor allem am
Morgenhimmel zu sehen ist, gegen Ende des
Monates schließlich in später Stunde am Abend
himmel erblickt werden kann und der, da er
sich weiterhin der Erde nähert, auch in die-
sem Monate an Glanz zunimmt.

Letzte Nachrichten.

Die Konferenz der Kleinen Entente und die
besserbare Frage.

Bukarest, 25. Juni. Die „Dimineața“ er-
klärt, daß die Konferenz der Kleinen En-
tente in Prag, die für den 7. Juli anbe-
raunt war, eine Verschiebung von drei bis
vier Tagen erfahren werde. Nach den Infor-
mationen des genannten Blattes werden die
rumänischen Vertreter bei dieser Konferenz
die besserbare Frage aufwerfen und von
Jugoslawien und der Tschechoslowakei eine
genaue Erklärung darüber verlangen, welche
Haltung diese Staaten im Falle eines be-
waffneten Konfliktes zwischen Rumänien und
Rußland einnehmen würden. Gegenwärtig
werde zwischen den einzelnen Regierungen
der Kleinen Entente ein reger Gedankenaustausch
über die Fragen gepflogen, die bei der Konferenz
behandelt werden sollen. Es sei begründete Aussicht vorhanden,
daß die Konferenz der Staaten der Kleinen En-
tente im Zeichen des herzlichsten Einver-
ständnisses vor sich gehen werde.

Der amerikanische Beobachter auf der Lon-
doner Konferenz.

W.B. Paris, 26. Juni. Nach Meldungen
aus Washington hat Präsident Coolidge,
Oberst Logan zum englischen Beobachter auf
der Londoner Konferenz vom 18. Juli be-
stimmt. Von Beamten des Weißen Hauses
wird erklärt, daß die Grenzen der Befugnisse
weiter gezogen werden, als jene der engli-
schen Beobachter bei früheren Konferenzen.

Gesundheit im hohen Alter! Die Verbau-
ungsorgane altern mit dem Menschen. Sie
verlieren ihre Leistungsfähigkeit und verdaun
die Nahrung nicht mehr so vollständig wie
in den Jahren der Vollkraft. Eine Tasse
Dynamalene zum täglichen Frühstück
hält Beschwerden fern. Erhältlich in jeder
Apotheke und Drogerie.

Was Sie brauchen, das ist Eshalid! Die-
ses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmer-
zen vertreibt! Probieren Sie 27 Dinar. Apo-
theker: Eng. B. Keller, Stubica Danica, Eshalid
Nr. 182, Kroatien. 10829

Kleiner Anzeiger.

Der Abonnent dieser Anzeilen werden gebeten für die Sonntagsnummer die Anzeilen bis Freitag abends einzuweisen. Gelingt für die Anzeilenanmeldung Samstag 9 Uhr vorm. an Wochenenden nach 11 Uhr.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Bogat
Maribor, Bežinska ulica 30
Tel. int. 434

empfehlen seine Spezial-Verfahren für Schreib-, Rechen-, Kopier-Maschinen usw. als einzige und leistungsfähigste Anstalt. Vager von neuen und gebrauchten Büromaschinen. Kleinverkauf des besten Vertriebsfähigen Opalograph und dessen Originalzubehör. Begründet 1919.

Geschäftsmann sucht stillen Teilhaber mit 75.000 Dinar, mit einem Gewinnanteil von 50.000 Kronen bis 1. Dezember 1921. Zuschriften erbeten unter „Teilhaber“ an die Verwaltung des Blattes. 5929

Hiermit gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich das gut bekannte Gasthaus „Islander“ in der Bojarska ul. 10 übernommen habe. Für nur beste istranische, dalmatinische und heimische Weine ist gesorgt. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Ivan Pavlovič. 5958

Zu kaufen gesucht

Auf alles Gold, Silbermünzen usw., Edelsteine. M. Jäger, Uhrmacher. 5901

Hier, nicht ganz 16 Faust hoch, ruhig, als Wagen- und Arbeitspferd verwendbar, wird gekauft. Anträge an die Verwaltung unter „100“. 5925

Küchensparherd zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Küchensparherd“ an die Bv. 5959

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner. Phaetons, Coupes, Handplateaus u. Krankenwagen bei Franc Petz, Jugoslovanski trg, neben der Bestattungsgesellschaft. 4335

Reiches Schlafzimmer, kompl., gestrichen oder emailliert, Dinar 2500. Hartes Schlafzimmer, massiv, Din. 6000. Aleksandrova cesta 203, Tischlerei. 5798

Herrenfahrrad billig abzugeben. Koroska ulica 37. 5996

Schöne Hirschgeweide, schädellos, Eisenader und Ahtender, Messing vogelhaus, Tischtelefon, Gold- und Silber, echt, weißes Kinderbett billig abzugeben. Aus Verlässlichkeit bei Brück, Gosposka ulica Nr. 38/2, rechts, von 10 bis 3 Uhr. 5994

Gute Messlücke zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Verwaltung unter „105“. 5930

Reicher Mantosenanzug, wägenweißer Panamahut für 6- bis 7-jährigen Knaben billig. Brojske Koroska cesta 31.

Vier Paar Herrenschuhe Nr. 40, ein Regenmantel für Damen, zwei Mädchenkleider, drei Paar Mädchenhosen Nr. 38, ein Mädchenhut. Ruska-cesta 45, 1. St., Tür 16.

Zu vermieten

Ein schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht sofort zu vermieten. Bojarska ul. 10. 5957

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Kofestega ul. 5.

3 Studenten werden auf Kost u. Wohnung genommen.Adr. in der Bv. 5957

Stiegenzimmer, leer, für 15. Juli oder August in der Bv. 5957

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang f. einen Herrn bis 1. Juli zu vermieten. Antr. Bv. 6002

Nett möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung und separ. Eingang ab 1. Juli billig zu vermieten. Antr. in d. Bv. 5924

Zu mieten gesucht

Zwei Zimmer, davon ein Zimmer möbliert, zu mieten gesucht. Gefl. Anbote unter „Zwei Zimmer“ an die Verwaltung des Blattes. 5923

Zwei Zimmer mit Küche, eventuell Badezimmerbenutzung (a. h. ummöbliert), per sofort zu mieten gesucht. Erwünscht Park- oder Bahnhofsnahe. Anträge unter „Günstig“ an die Verwaltung des Blattes. 5924

Einfaches, reines Zimmer mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar gesucht. Messinger, Mühl-, Blumen- oder Tattenbachova ul. Unter „Ab 1. Juli“ an die Bv. 5958

Solides Fräulein, Kontoristin, sucht per 1. Juli möbl. Zimmer. Anträge unter „Ständig und ruhig“ an die Bv. 5957

Zimmerige moderne Wohnung mit allen Nebenräumlichkeiten. tauschen gesucht mit ebensolcher oder größerer. Adresse zu erfahren Kurševa ul. 3, 1. St. 5986

Reines nettes Zimmer samt Benützung der Waschküche über die Ferien für ein Fräulein gesucht. Antr. Bv. 6000

Stellengesuche

Dezernat, 30 Jahre alt, mit 2 Hilfskräften, spricht Slowenisch und deutsch, besitzt famili. Kenntnisse in Acker-, Obst-, Weinbau- und Viehzucht, mit guten Zeugnissen, wünscht einen derartigen Posten, welcher sofort angetreten werden kann. Gefl. Anträge erbeten unter „Dezernat“ an d. Bv. 5992

Gendarmenpensionist sucht Stelle als Aufseher, Magaziner u. dgl. Anträge unter „Pensionist“ an die Bv. 5998

Intell. gebildetes, solides Fräulein sucht in gutem Bürgerhaushalt oder auf einem Landgute Kochen zu lernen. Gegenleistung: Mithilfe im Häuslichen oder, da sehr kinderliebend, deutsche Konversation mit Kindern. Event. Übernahme in den freien Stunden auch Buchhaltung, da im Verrechnungswesen und Buchhaltung vollkommen bewandert. Anträge unter „Gewissenhaft u. fleißig“ an die Bv. 5999

Offene Stellen

Lehrjunge mit guter Schulbildung, der Slowenisch und deutsch spricht in Wort und Schrift möchte, wird mit 1. August aufgenommen. Fr. Schelich, Maribor, Gosposka ul. Nr. 14. 5793

Praktikant mit guter Schulbildung wird gegen Taschengeld aufgenommen bei C. Bidefeld, Gosposka ul. 6. 5971

Wirtschafterin, bessere Frau, für ein Gut nebst Jagd, wird gesucht. In Betracht kommen nur Frauen, die in der Wirtschaft bewandert sind, am Lande leben und nebstbei gut kochen. Adresse: Gyuro Kropac, Zagreb, C. Gasse Nr. 17. 5941

Selbständige Köchin, die auch im Häuslichen mithilft, zu 2 Personen über den Tag gesucht. Anfrage in der Verwaltung d. Blattes. 5950

Größte Auswahl in Herrenmänteln, Krawatten, Socken, Holenträgern, Stöcken, Schirmen usw., usw., Spezialität: Arbeiterhemden aller Sorten. Hemden für „Ekaufen“ in allen Größen.

Konkurrenzlose Preise!

Gaspari & Fanninger, MARIBOR, Aleksandrova cesta 23.

Tüchtige Verkäuferin

der kroatischen und deutschen Sprache mächtig und in der Salanterie- und Nürnberger Kurzwarenhandlung verfertigt wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen. — Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ferdinand Hofenberg und Sohn in Varazdinske Toplice. 5984

Der bisherige Geschäftsführer der Generalvertretung in Maribor der Versicherungs-Gesellschaft „Croatia“ in Zagreb

Herr Stanko Pelc

steht jetzt nicht mehr in unserem Dienste. „Croatia“ Versicherungs-Gesellschaft in Zagreb. Generalvertretung in Maribor (GHS).

Gesucht wird für Gut in Slowenien tüchtiger Herrschaftsdienster gegen guten Gehalt und ebensolche Behandlung. Reflektiert wird auf lange Zeugnisse. Kenntnisse im Servieren und Zimmer aufräumen. Nur solche, welche einen Dauerposten suchen, mögen ihre Anfragen an die Verwaltung des Blattes richten unter 5943

Für das kommende Schuljahr wird pensionierte oder abgebaute deutsche Bürgerschullehrer, die auch Klavierunterricht erteilen würde, auf Land gesucht. Verpflegung und gute Behandlung zugesichert. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen unter „A. P. 100“ an die Bv. 5983

Lehrjunge, welcher Sprachen mächtig, wird aufgenommen bei Fr. Jaul, Spezialeisenwarengeschäft, Tattenbachova ul. 24. 5918

Verkäuferin geübten Alters für ein Lebensmittelgeschäft mit Kautions gesucht, oder zu verpachten. Mit Grund und Wohnung. Unter „Verkäuferin 25“ an die Bv. 5993

Kontorist(in), Slowenisch und deutsch, sicherer Rechner, perfekt in Buchführung und Stenographie, auf Landgut in Slowenien gesucht. Ausführliche Offerte m. Zeugnisausschnitten erbeten unter „Anleben“ an die Bv. 5981

Verwalter mit Fachbildung, im Kautionswesen bewandert, Slowenisch und deutsch, in Wort und Schrift, Frau gute Köchin, als Stütze des Direktors auf Fabrik gut in Slowenien gesucht. Ausführliche Offerte mit euanisabrischen erbeten unter „Dezernat und Bald“ an die Verwaltung. 5980

Junge Mädchen aus gutem Hause werden zu vornehmer Familie auf Kost und Wohnung genommen. Familienanschluss und Klavierbenutzung. Auskunft im Blatt. 6006

Einwohnerposten für Best in Lofersberg, Stadtnähe, zu vergeben. Wohnung gegen Arbeitsleistung. Anzufragen Lederfabrik Anton Badis Nachfolger, Maribor. 6005

Bedienerin wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Antr. Magdalenska ulica 23, Parterre. 5988

Ein Staboleh-Führer wird aufgenommen. R. Witsan, Glasčičar, Kacijanercjeva ulica, Melfe. 5990

Schneiderlehrling wird aufgenommen bei Franz Eicher, Traska cesta 18. 5965

Fräulein, welches auch im Haushalt etwas mithilft, wird zu einem 3 1/2 Jahre alten Mädchen gesucht. Fr. Hirsch, Zagreb, Rosinskijeva ul. 29 a. 5982

Ein feines junges Mädchen, das sich zur Zählstenerin abrichten ließe und dazu Freunde hat, wird sofort aufgenommen. Anfängerin bevorzugt. Anfragen „Gosposka pri Dravski brvi“, Strma ulica 11. 5972



Beachten Sie den Unterschied

zwischen Ledersohlen und PALMA-Kautschucksohlen und Absätzen. Längere Trägdauer und größere Haltbarkeit der Schuhe, elastischer angenehmer Gang und Billigkeit sind die Vorzüge gegenüber Ledersohlen! Verlangen Sie aber ausdrücklich „PALMA“.

MOTORRAEDER



D. S. H. Villiers

2 1/2 PS Ganggetriebe, Dynamobleuchtung, 75 km Stundengeschwindigkeit.

General-Vertretung **PROGRESS** MARIBOR Slov. ul. 15.

Bei Besichtigung kein Kaufzwang. 6001

OIDIUM und PERONOSPORA

wird nur mit unterschweifligsaurem Natron Marke

OIDIUM BRITANICA

wirksam bekämpft. Geringer Verbrauch. Preis per Kilogramm Din. 9-30. 5979

!! Solange der Vorrat reicht !!

Kemindustrija, Meljska cesta 12.

!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!
:: Tagblatt Sloweniens ::

Altrenommiertes, garantiert echtes und saftiges

KUERBISKERN-OEL

„Kronenmarke“. Gesehlich geschützt.

liefert jederzeit und in jeder Menge nur an Großabnehmer und Kaufleute

Kürbiskernöl-Fabrik

ALBERT STIEGER

Slovenska Bistrica.

Vertretung: **Frans Gulda, Maribor.**